RUND UM DIE **HECKMANN-HÖFE**

Sascha Uetrecht in seinem Laden „Herr U macht Strickkultur“

Marja Klomp und Jochem Koek in ihrem Design Store „DAD“

Janina Atmadi, Prokuristin der PLACCES GmbH, vermietet auch die Eventlocation „Werkhaus“, das Kernstück der Heckmann-Höfe

Michela Filippini zelebriert im Nannuoshan die Tee-Zeremonie

IMPRESS PICTURE/BUDDY BARTELSEN (7)

Der üppige grüne Innenbereich der Heckmann-Höfe läft zum Verweilen ein. Ein Brunnen sorgt für eine frische Brise, außergewöhnliche Geschäfte und Restaurants laden zur Einkehr ein

Martina Turner ist die Chefin der Salumeria Culinario

Marion Martinez und Rainer Eckhardt vom Galli-Theater

Ruheinsel im Großstadtrubel

Auf der Straße rollt der Verkehr, Abrissbagger verrichten schnaufend ihr Werk, schaffen Platz für Neues . Touristen laufen staunend durch das beliebte Altbau-Quartier Spandauer Vorstadt über teilweise engen Gehwege, die von Gastronomen einladend mit Tischen und Stühlen okuppiert werden. Es ist Mittagszeit an der Oranienburger Straße, der pulsierenden Szenemeile zwischen Synagoge und einstigem Kunsthaus Tacheles. Vom dem lebhaften Trubel gibt es scheinbar kein Entrinnen, kein Ort der Ruhe und des Innehaltens in der Nähe?

Doch. Ein Blick durch das weit geöffnete Tor an der Oranienburger Straße 32 gibt das unvermutete Paradies im 2. Hinterhof preis. Nach dem Passieren des ersten, schlichten Wohnhofs weitet sich das Innenleben dieses besonderen Quartiers zum unerwarteten Refugium der Heckmann-Höfe.

Der ist in dieser Art wohl einzigartig in Berlin und ausschließlich Handel, Gewerbe, Gastronomie und Kultur vorbehalten. „Insgesamt 15 Gewerbeeinheiten befinden sich zwischen den Wohnhöfen an der August- und der Oranienburger Straße“, verrät Janina Atmadi, die Prokuristin der Firma PLACCES, die 2014 im Auftrag des Eigentümers die Verwaltung der damals nahezu vollständig leer stehenden Gewerbeeinheiten übernommen hat. Seit dem hat sich viel getan. Der Leerstand ist Vergangenheit, ein illustres Völkchen von Kreativen ist in die größtenteils in den 90er-Jahren aufwendig restaurierten Gebäude gezogen. „Es ist ein tolles Miteinander der Mieter, die sich gegenseitig helfen und mit tollen Ideen immer wieder für Impulse sorgen“, sagt Janina Atmadi, die auch für die Vermietung der Eventlocation „Werkhaus“ verantwortlich ist, die gerade zur Fashion Week für einen Catwalk gebucht wurde.

Alle Geschäfte auf dem Areal der Heckmann-Höfe sind besonders, einige sogar einzigartig in Berlin wie der Design Store DAD von Jochem Koek und Marja Klomp. Seit April 2015 bieten die beiden Niederländer aus Groningen diverse Einrichtungsgegenstände und Möbelstücke von etwa 25 Designern aus ihrer Heimat an. Außergewöhnlich ist auch das Angebot von Michela Filippini im Geschäft nebenan. Dort zelebriert die Italienerin aus Venetien im Nannuoshan gemeinsam mit ihrem Partner Gabriele Messina die hohe Schule der chinesischen Tee-Zeremonie. „Alle Tees haben wir in China eingekauft und selbst eingeführt“, sagt Frau Filippini. Dafür wird mindestens einmal im Jahr das Land der Morgenröte bereist, um die besten Tees für ihr landestypisch eingerichteten Raum zu finden, in dem etwa 50 Sorten des Chinatees getrunken und für den Hausgebrauch gekauft werden können.

Begeistert von der besonderen Atmosphäre in den Heckmann-Höfen ist auch Sascha Uetrecht, der nach Jahren als Geschäftsführer eines Wollladens diesen nun ab 1. Juli in Eigenregie als Inhaber von „Herr U – macht Strickkultur“ weiterführt. Uetrecht, gelernter Friseur, DJ in der Hafenbar und selbst begeisterter Stricker, sprudelt nur so vor Ideen: er will Handarbeit mit Events verbinden, zwischen Wolle wird gelesen, erstmals am 22. Juli um 19.30 Uhr mit dem Autor Balian Buschbaum.

Ausschließlich der Kultur für große und kleine Zuschauer haben sich Marion Martinez und Rainer Eckhardt verschrieben. Sie sind seit 16 Jahren mit dem Galli-Theater Berlin in den Heckmann-Höfen ansässig und unterhalten mit Stücken des Autors und Theatergründers Johannes Galli auf wunderbare Weise ihr Publikum.

Ein besonderer Höhepunkt sind jedes Jahr neben dem beliebten Märchentheater in vier Sprachen die Open-Air-Veranstaltungen auf dem Hof vor bis zu 150 Zuschauern, die in diesem Sommer vom 16. Juli bis 21. August bereits zum 7. Mal stattfinden. „Um 20 Uhr spielen wir immer von Mittwoch bis Sonntag das Stück „68er Spätlese'“, verrät Theaterleiterin Marion Martinez. Und zuvor ist an den Spieltagen um 17 Uhr Märchenzeit für Kinder mit dem „Froschkönig“ und den „Bremer Stadtmusikanten“.

Das Entree zu den Heckmann-Höfen an der Oranienburger Straße nutzen die Geschäftsleute Tamara und Michael Teppich für eine ihrer mittlerweile fünf Berliner Filialen von „Tatem – women's wear“. Dort präsentieren freundliche Verkäuferinnen die Kollektionen bekannter Brands wie Bloom, Drykorn, Set oder Woolrich.

Am Nordzugang der Höfe, an der Tucholsky- Ecke Auguststraße, ist Martina „Tina“ Turner mit ihrer Salumeria Culinario mit italienischer Feinkost seit 18 Jahren eine gastronomische Institution. Mit knackfrischen Salaten, erlesenen Antipasti, feiner Pasta und hausgemachten Desserts hält sie mit ansteckender Freundlichkeit die anspruchsvolle Kundschaft in dieser Gegend bei Laune. Und hin und wieder versorgt sie ihre Nachbarn in den beschaulichen Heckmann-Höfen durch die Hintertür mit ihren Köstlichkeiten.